

Mit Liebe

Kennen Sie dieses unangenehme Gefühl, wenn Sie mit jemandem zu tun haben, der nicht so richtig bei der Sache ist? Jemand, der Ihnen ganz offenbar nicht wirklich zuhört, sich mit anderen Leuten oder anderen Dingen beschäftigt, obwohl Sie gerade seine ungeteilte Aufmerksamkeit verdient hätten? Mich ärgert so etwas immer sehr, weil diese Form des „Nicht-bei-der-Sache-Seins“ unterschwellig auf Gleichgültigkeit und mangelnde Wertschätzung ausdrücken kann und das mag ich nicht.

Gott kennt das im Übrigen auch. Über dem heutigen Tag heißt es: „Dies Volk naht mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ Der Prophet Jesaja verkündet diese Worte und sie beschreiben auch eine Form des „Nicht-bei-der-Sache-Seins“. Gott moniert, dass es nicht reicht, nur in frommen Hülsen über ihn zu reden und sich in leeren Worten zu ihm zu bekennen. Es kommt darauf an, dass wir mit unseren Herzen bei Gott sind.

Wenn das fehlt, dann sind unsere Bekenntnisse und unsere Gebete nur Schall und Rauch, oder wie Paulus es sagt: „Dann sind wir ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ Nur, was wir mit dem Herzen tun, ist etwas, bei dem wir mit allen Sinnen und Kräften sind, weil wir es dann mit Liebe tun.

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Ja, Sie haben recht, wenn Sie denken, dass dieses Satz mehr als abgedroschen klingt. Aber er ist dennoch richtig. Es kommt nur darauf an, wie man ihn versteht. „Weihnachten ist das Fest der Liebe“ wurde und wird gern dazu verwendet, um uns dazu zu motivieren, unsere Liebe zu anderen Menschen in möglichst teuren Geschenken auszudrücken. Das ist natürlich völliger Blödsinn und von vorn herein zum Scheitern verurteilt. Denn es gibt keinen Maßstab für Liebe und Geld ist es nun schon gleich gar nicht.

Dennoch kann man sich dem Fest nicht nähern, ohne die Liebe mit einzubeziehen und zwar die Liebe Gottes zu uns Menschen. Er schenkt sich uns in Jesus Christus, macht sich klein und verletzlich und kommt in unser Leben. Und er bleibt uns treu bis zu seinem eigenen Kreuzestod und darüber hinaus. Das ist Gottes Liebesbeweis und den feiern wir.

Vieles von dem, was wir sonst in diesen Tagen und Wochen getan und erlebt hätten, findet in diesem Jahr nicht statt. Was bleibt, ist der Kern von Weihnachten, das, worum es wirklich geht, das, bei dem wir, wenn es uns ernst ist, mit Herz und Sinnen bei der Sache sind. Ich bin sehr gespannt, mit welchen Gefühlen wir im Nachhinein dieses Weihnachten 2020 verbinden werden. Gott allerdings wird uns in jedem Fall durch die Festtage begleiten – spürbar, erlebbar und liebevoll. Soviel ist sicher. Amen.